

des strengen Gesetzes hinzutritt, dann ist es eine Verbindung gleichberechtigter Elemente, von denen eines den Reiz des anderen durch den Gegensatz hebt.

Am stärksten ist die Hingabe des Künstlers an die Welt der Wirklichkeit dann, wenn er ein solches individuelles Motiv, einen Pflaumenast, einen Blütenzweig, ein Tier, gleichsam bildnishaft gestaltet, scheinbar ohne irgendeinen Nebengedanken an Muster und Schmuck. Auf dieser Stufe ist auch die Verwendung der Landschaft in ihrer äußersten Form individueller Wirklichkeit möglich. Sie spielt naturgemäß in der Textilkunst eine geringere Rolle, wenn sie auch nicht völlig fehlt, aber um so größer ist ihre Bedeutung in der übrigen Zierkunst. Gerade hier auf der Stufe der bildmäßigen Gestaltung, wo scheinbar unbeschränkte Willkür herrscht, wird der feinfühligere Betrachter das Walten strengster künstlerischer Überlegungen nicht übersehen können, so verborgen sie sein mögen. Gesetz und Leben, Beherrschung der Welt und Hingabe an sie sind hier nicht mehr unversöhnliche Gegensätze, sie sind auch als Gegensätze nicht aufgehoben, sie sind beide da und beide wirksam, aber sie sind in einer höheren geistigen Einheit vereinigt, im gestalteten Erlebnis.